



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. April 2008, 12:45 Uhr

Ansprache

der
Bayerischen Staatsministerin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Emilia Müller

anlässlich
der Unterzeichnung der Finanzierungsverträge
zum barrierefreien Ausbau der Bahnhöfe Ingol-
stadt und Rosenheim

am 11. April 2008
in München

Gliederung

I. Begrüßung	1
II. Finanzierung	2
III. Maßnahmen und Zeitplan.....	4
IV. Weitere Maßnahmen im Bahnhofsumfeld	5
V. Barrierefreier Ausbau weiterer Bahnhöfe.....	7

I. Begrüßung

- Herr Dr. André Zeug
(Vorstandsvorsitzender der DB Station & Service AG)
- Herr Dr. Alfred Lehmann (Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt)
- Herr Anton Heindl (2. Bürgermeister der Stadt Rosenheim)
- Pressevertreter

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mobilität ist für unser alltägliches Leben und für unsere gesamte Volkswirtschaft wichtiger denn je. Gerade angesichts der Klimadiskussion ist es besonders wichtig, die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel weiter zu steigern. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen Mobilität für alle bieten und deshalb für Menschen mit Behinderungen, Reisende mit großen Gepäckstücken oder Eltern mit Kinderwagen bequem erreichbar sein. Das ist mir auch persönlich ein wichtiges Anliegen.

Heute vor einer Woche habe ich gemeinsam mit Herrn Klaus-Dieter Josel mit einem symbolischen Spatenstich den Startschuss zum barrierefreien Ausbau des Bahnhofes München-Pasing gegeben.

Ich freue mich ganz besonders, dass ich schon eine Woche später mit Herrn Dr. André Zeug zwei weitere wichtige Finanzierungsverträge unterzeichnen kann. Damit legen wir den Grundstein für den barrierefreien Ausbau der Bahnhöfe Ingolstadt und Rosenheim.

Der Freistaat Bayern stellt für die Ausbaumaßnahmen rund 5,3 Mio. € zur Verfügung. Zusammen mit dem Bundeszuschuss von rd. 29 Mio. € kann mit den Vorhaben begonnen werden.

II. Finanzierung

Die Bahnhöfe Ingolstadt und Rosenheim sind wichtige Knotenbahnhöfe im bayerischen Schienenverkehrsnetz.

Bei einer täglichen Zahl von derzeit über 10.000 Fahrgästen in Ingolstadt und mehr als 15.000

Fahrgästen in Rosenheim entsprechen die baulichen Zustände beider Bahnhöfe bei weitem nicht den Anforderungen, die Reisende heute an einen modernen Bahnhof stellen. Dazu gehört insbesondere ein einfacher, unkomplizierter barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen.

Leider stößt dieser Anspruch in der praktischen Umsetzung aufgrund knapper finanzieller Mittel oft auf Hindernisse:

Die Finanzierungsverantwortung für den Ausbau der Schieneninfrastruktur und damit auch der Bahnhöfe oder genauer gesagt der Verkehrsstationen liegt beim Bund. Er hat für Ingolstadt und Rosenheim die grundsätzlichen Zusagen zur Finanzierung gegeben.

So schön ein neuer Bahnhof für die Reisenden ist, dem Betreiber DB Station & Service AG bringt er in der Regel wirtschaftliche Nachteile. Sie ergeben sich insbesondere aus dem Unterhalt und Betrieb von Aufzügen. Über Stationspreisgebühren lassen sich diese zusätzlichen Kosten meist nicht erwirtschaften. Für die beiden Bahnhöfe In-

golstadt und Rosenheim betragen die Kosten über einen Zeitraum von 20 Jahren rd. 5,3 Mio. €. Um das Vorhaben auf eine finanzierbare Basis zu stellen und weiter voranzubringen, hat sich der Freistaat bereit erklärt, diesen Betrag ergänzend zur Finanzierung durch den Bund bereitzustellen. Ohne diesen Betrag wäre die DB AG nicht in der Lage, das Vorhaben in Angriff zu nehmen.

III. Maßnahmen und Zeitplan

Wir haben an beiden Stationen ein umfangreiches Maßnahmenpaket vorgesehen.

Damit das Ein- und Aussteigen künftig erleichtert wird, werden wir

- neue Bahnsteigunterführungen mit Aufzügen bauen und
- die Höhe der Bahnsteige anpassen und sie mit Blindenleitstreifen ausstatten

Außerdem sind der

- Neubau von Bahnsteigdächern und
- ein neues Wegeleitsystem und Neuordnung des vorhandenen Reisendeninformationssystems

vorgesehen.

Baubeginn wird beim Bahnhof Ingolstadt im September September 2008 sein. Die Inbetriebnahme ist für Dezember 2011 vorgesehen.

Beim Bahnhof Rosenheim beginnt der Umbau im Mai 2008. Es freut mich ganz besonders, dass die Inbetriebnahme noch am 22. April 2010, also einen Tag vor Eröffnung der Landesgartenschau, erfolgen soll. Auch wenn bis dahin Restarbeiten noch nicht vollständig erledigt sein werden, so wird jedenfalls das Ein- und Aussteigen in die Züge bequemer und es werden alle Bahnsteige mit Aufzügen barrierefrei erreichbar sein. Ich hoffe im Interesse der Besucher der Landesgartenschau, dass dieser ehrgeizige Zeitplan eingehalten werden kann.

IV. Weitere Maßnahmen im Bahnhofsumfeld

Um die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen attraktiv zu machen, genügt es jedoch nicht, an den Enden der Bahnsteigunterführungen mit dem barrierefreien Ausbau aufzuhören.

Wichtig ist auch die barrierefreie Vernetzung mit dem öffentlichen Buslinienverkehr und die Bereitstellung der erforderlichen Parkplätze insbesondere für die Berufspendler.

Ich darf beiden Städten und namentlich Herrn Oberbürgermeister Dr. Lehmann für die Stadt Ingolstadt und Herrn 2. Bürgermeister Anton Heindl als Stellvertreter für Frau Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, die aufgrund eines anderen und bereits lange geplanten Termins leider heute nicht teilnehmen kann, für die Stadt Rosenheim danken. Beide engagieren sich für die Verbesserung der Schnittstellen zwischen dem allgemeinen ÖPNV und dem Individualverkehr an den Bahnhöfen Ingolstadt und Rosenheim in erheblichem Umfang.

Gerne werden sie dabei vom Freistaat mit entsprechenden Zuschüssen unterstützt:

- Ingolstadt beim Bau eines Busbahnhofes sowie der Erweiterung der P+R-Anlage am Bahnhof mit rd. 2,6 Mio. €

- Rosenheim beim Bau einer P+R-Anlage mit Durchstich der Bahnsteigunterführung mit rd. 8,7 Mio. €

V. Barrierefreier Ausbau weiterer Bahnhöfe

Neben der Umsetzung der bekannten Verträge zum barrierefreien Ausbau von S-Bahnstationen im Raum München und Nürnberg mit einem Gesamtvolumen von rd. 150 Mio. € stehen Verhandlungen zum Ausbau folgender großer Verkehrsstationen an:

- Augsburg
- München Ost
- Passau
- Würzburg

Ich hoffe, dass ich mit Herrn Dr. Zeug in nächster Zeit noch einige Finanzierungsverträge unterzeichnen kann, damit das Reisen für unsere bayerischen Bahnkunden noch leichter und angenehmer wird.